

# XII. FÜHRUNGSKOLLEG SPEYER

Text: Ceren Yazar

**Von April 2016 bis Februar 2017 absolvierten die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Führungskollegs Speyer (FKS) unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill fünf von insgesamt 12 Kurswochen.**

Schwerpunktthemen der Kurswochen waren Kommunikation, Europäisierung, Führung und Zusammenarbeit, Flüchtlings- und Integrationsmanagement sowie Politik und Verwaltung. Die Kurswochen fanden in Speyer, Brüssel, Lauf/Nürnberg und München sowie Berlin und Potsdam statt.

Im April 2016 befassten sich die KollegiatInnen in Workshops mit den verschiedenen Aspekten der Kommunikation. So lernten die KollegiatInnen unter anderem das Instrument der kollegialen Fallberatung kennen. Um den Bereich der Kommunikation mit der Öffentlichkeit zu beleuchten, führten die KollegiatInnen ein Kameratraining mit Experten des SWR sowie einen Workshop zum Umgang mit verschiedenen Phasen einer Krisensituation an ausgesuchten Fallbeispielen aus der Praxis durch. Ein Gespräch mit einem Medienprofi zum Thema Kommunikation im politischen Raum sowie ein Workshop zur Kommunikation im Rahmen von Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung rundeten die Kurswoche ab.

Die Kurswoche im Juni 2016 führte die KollegiatInnen nach Brüssel. Unter dem Eindruck der damals unmittelbar bevorstehenden Abstimmung Großbritanniens über den Ausstieg aus der Europäischen Union („Brexit“) behandelten die KollegiatInnen die Schwerpunktthemen „Digitale Wirtschaft“ und

„E-Government“, „Bessere Rechtssetzung“, „Zukunft der Kohäsionspolitik“, „Flüchtlingspolitik“ sowie „Polizeiliche Zusammenarbeit/Daten- und Katastrophenschutz“. Zu den besuchten EU-Institutionen und Einrichtungen gehörten die Kommission, das Europäische Parlament, die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union, der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss, der Ausschuss der Regionen, die Europaververtretung der Bundesagentur für Arbeit sowie Finance Watch. Umrahmt war die Kurswoche in Brüssel von Workshops zu den Themen Interkulturelle Kommunikation im Zusammenhang mit Verhandlungen im europäischen Kontext und Social Responsibility Assessment Framework. Den Höhepunkt der Kurswoche in Brüssel bildete das Gespräch mit EU-Kommissar für die Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Günther Oettinger. In einem flammenden Plädoyer für die Europäische Union erläuterte Oettinger, dass sich die Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten in Brüssel trotz der zeitweise vorhandenen Skepsis sowie der verschiedenen Kulturen und den daraus entstehenden Herausforderungen für die Arbeitsabläufe lohnt. Es sei wichtig nicht zu vergessen, dass die EU eine Friedensunion sei. Als solche werde sie heute leider häufig nicht mehr wahrgenommen. Die EU sei außerdem eine Wertegemeinschaft, auch diese Erkenntnis werde heute leider in den Hintergrund gedrängt. Die Eigenschaft der EU als Währungs- und Wirtschaftsgemeinschaft biete als solche Vorteile, die zuweilen nicht gesehen oder nicht wertgeschätzt würden. Die Europäische Union sei auf dem Weg, ein digitaler Binnenmarkt zu sein und könne auch als digitaler Wirtschaftsraum Anschluss an die in diesem Bereich weiter fortgeschrittenen Länder finden. Als weiteres wichtiges Merkmal der Europäischen Union nannte Oettinger das hohe Maß an Freizügigkeit innerhalb



der EU und das damit ermöglichte Zusammenwirken der Mitgliedstaaten, das so einmalig in der Welt sei. Europa verfüge ferner, aufgrund der gemeinsamen Außen-, Nachbarschafts- und Sicherheitspolitik, über viele weitere Handlungsfelder. Wenn Europa zusammenarbeitet und einer Meinung ist, bilde es noch immer einen Faktor für die Prägung der Welt. Oettinger gab den KollegiatInnen daher mit auf den Weg, für das europäische Projekt mit Überzeugung einzutreten und für die Vorteile, die die Nachteile eindeutig überwiegen, zu werben. Auch deswegen sei die Präsenz der Vertreter deutscher Behörden in Brüssel sehr wichtig und eine berufliche Station in Brüssel nicht ohne Grund ein wichtiger Schritt in der Karriere. Weitere Gesprächspartner der Kurswoche waren Dr. Wolfgang Müller, Direktor der Europaververtretung der Bundesagentur für Arbeit, Karl-Heinz Lambertz, Vizepräsident des Ausschusses der Regionen, Markus Städler, Nationaler Experte, Europäische Kommission, DG CNECT – Digitale Gesellschaft, Vertrauen und Sicherheit, Öffentliche Dienste, Andreas

von Busch, Europäische Kommission, DG REGIO – Programmierung und Implementierung, Constanze Krehl, MdEP, Berichterstatterin Zukunft der Kohäsionspolitik, Rebecca Harms, MdEP, Vorsitzende Fraktion Grüne, Gabriele Bischoff, Mitglied des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, Vorsitzende Arbeitnehmergruppe, Anne Gellinek, Büroleiterin ZDF Brüssel, Karl von Kempis, Europäische Kommission, Generalsekretariat, Isabel Schmitt-Falkenberg, Leiterin des Referats Innenpolitik II, sowie Anke Pilarski, Verwaltung, zuständig für nationale Experten (beide Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union).

Die fünfte Kurswoche im September 2016 fand wieder in Speyer statt. Schwerpunkte der Kurswoche waren die Themen Führung und Zusammenarbeit. Vor dem Hintergrund der für die heutige Zeit charakteristischen sog. „VUCA-World“ (Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity), die einen flexibleren Umgang mit Instrumenten des Personalmanage-

01\_  
Die Kollegiatinnen und Kollegiaten des FKS bei der Europäischen Kommission im Juni 2016 in Brüssel

02\_  
EU-Kommissar Oettinger sprach mit den Kollegiatinnen und Kollegiaten des FKS über die Bedeutung der Europäischen Union

03\_  
Die Kollegiatinnen und Kollegiaten des FKS XII mit Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey, Bezirksamt Neukölln im Februar 2017  
(Fotos: FKS)

ments erfordern, lernten die KollegiatInnen neue Ansätze zu Führung und Zusammenarbeit kennen. Auch der Umstand, dass die Digitalisierung zusätzliche Veränderungen auch für die Führung mit sich bringt, wurde bei den Workshops und Vorträgen berücksichtigt. Referenten der Workshops waren Dr. Nicole Strauss, Karlsruhe, zum Thema „Neuro-Leadership: Hirngerechte Führung für mehr Leistung, Motivation und Gesundheit“, ferner Prof. Dr. Simon Werther, Professor an der Hochschule der Medien in Stuttgart und Gründer der HRinstruments GmbH, München sowie Prof. Dr. Armin Trost, Tübingen, beide zum Themenkreis des Mitarbeitergesprächs. Ein Vortrag mit anschließender Diskussion mit Helmut Caspary, Abteilungsleiter im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz zur Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen in der Verwaltung an einem konkreten Beispiel rundeten das Programm der Kurswoche ab. Das sich an die Kurswoche anschließende Follow Up-Treffen bot den KollegiatInnen neben hochrangigen Gesprächen die Möglichkeit, Netzwerke mit den zahlreich erschienen ehemaligen Kollegiatinnen und Kollegiaten zu knüpfen. Gesprächspartner waren u. a. Dr. André Becker, Bereichsleiter Human Resources, BASF SE, Ludwigshafen/Rh., und Luka Mucic, Finanzvorstand und COO, SAP SE, Walldorf. Im Workshop zur Einführung in die Methode des Design Thinking mit interaktiver Übung mit Diemut Bartl/Manuel Ott von Dark Horse Innovation, Berlin, hatten die aktuellen und ehemaligen KollegiatInnen die Möglichkeit, diese innovative Methode des Projektmanagements kennenzulernen.

Die sechste Kurswoche im November 2016 widmete sich dem Schwerpunktthema „Flüchtlings- und Integrationsmanagement“. Die KollegiatInnen besuchten dazu die Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit in Lauf sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg. In der Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit wurden auch Themen aus dem Bereich des Projektmanagements, z. B. im Zusammenhang mit Digitalisierung beleuchtet. Als Referenten konnte das FKS hierfür Ulrich Völ-

koi zum Thema „Agile Ansätze im Projektmanagement und in der Softwareentwicklung“, sowie Dr. Volker Rebhan zu „eGovernment und der BA-Online-Strategie 2020“, beide Bundesagentur für Arbeit, gewinnen. Mit Dr. Roland Deinzer, Leiter der Unternehmensentwicklung und strategisches Controlling, Bundesagentur für Arbeit, tauschten sich die KollegiatInnen intensiv zum Thema Arbeitswelt 4.0 und geschäftspolitische Strategie der BA aus. Ralph Burghart, Vorsitzendes Mitglied der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit Altenburg-Gera sowie Kollegiat des FKS XII, stellte das Projekt „Mach es einfach!“ vor. In diesem Projekt ging es darum, dass die Organisation Handlungsspielräume vor Ort nutzt, flexibel agiert und durch kreative Ideen die Agenturen für Arbeit weiterentwickelt, um damit den veränderten Marktbedingungen gerecht zu werden. Das Thema Flüchtlings- und Integrationsmanagement behandelte Jan Pratzka, Jobcenter Dresden, der die mit einem Preis ausgezeichnete Netzwerkarbeit vor Ort beim Thema Asyl im „Lenkungsausschuss Integration in Arbeit und Ausbildung Dresden“ und im Projekt „Mein Ordner“ vorstellte. Dr. Rudolf Bünte, Bundesagentur für Arbeit, berichtete aus der zentralen Koordinierungsstelle Migration zum Thema Flucht, Migration und Integration als aktuelle Herausforderungen. Bei den Gesprächen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ging es neben weiteren Informationen über die Arbeit des Bundesamtes um die Zusammenarbeit verschiedener Behörden, die Integration verschiedener Sachthemen zu Lebenslagen von Flüchtlingen sowie um Lehren, die aus dem Flüchtlingsmanagement für die zukünftige Entwicklung der Verwaltung gezogen werden können. Unter den verschiedenen Gesprächen stellte vor allem das mit Spannung erwartete Gespräch mit Frank-Jürgen Weise, in seiner Funktion sowohl als Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit, als auch als Leiter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge den Höhepunkt der Kurswoche dar. Der Vortrag von Katja Wilken-Klein, Leiterin operativer Bereich und Controlling sowie ehemalige Kollegiatin, gab einen aufschlussreichen Einblick in das integrierte Flüchtlingsmanagement des Bundesamtes. Mit

einem anschließenden Treffen der KollegiatInnen mit den TeilnehmerInnen des Bayerischen Lehrgangs für Verwaltungsführung in München, das ebenfalls das Thema „Flüchtlings- und Integrationsmanagement“ zum Gegenstand hatte, endete die sechste Kurswoche des FKS.

sekretär Klaus Vitt, Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik, Bundesministerium des Innern, behandelte das Thema Digitale Verwaltung anhand verschiedener Projekte, wie z. B. der Digitalisierung des Asylverfahrens. Mit Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek, Bundesministerium für Familie,



Die siebte Kurswoche fand im Februar 2017 in Berlin und Potsdam statt. Sie stand unter dem Schwerpunktthema Politik und Verwaltung. Ziel der Kurswoche war es, den KollegiatInnen die besondere Bedeutung des Ineinandergreifens der fachlichen und politischen Arbeit aufzuzeigen und wie das Verhältnis von Legislative und Exekutive in der Demokratie zukunftsorientiert gestaltet werden kann. Auf Bundesebene führten die KollegiatInnen zu diesem Zweck Gespräche mit Staatssekretären der Bundesministerien und besuchten die Verfassungsorgane Bundesrat und Bundestag. Die Gespräche mit verschiedenen Staatssekretären der Bundesministerien hatten aktuelle politische Themen zum Inhalt. Mit Staatssekretärin Christiane Wirtz, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, sprachen die KollegiatInnen über aktuelle Fragen der Justizpolitik. Staatssekretär Thorben Albrecht, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, sprach mit den KollegiatInnen über das Thema Arbeiten 4.0 und dessen Bedeutung für den öffentlichen Dienst. Staats-

Senioren, Frauen und Jugend tauschten sich die KollegiatInnen zum Thema Frauen im Beruf anhand des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen sowie des Gesetzes zur Entgelttransparenz aus. Um die Arbeitsweise und Verwaltung von Bundesrat und Bundestag näher kennenzulernen, trafen die KollegiatInnen Staatssekretär Dr. Horst Risse, Direktor beim Deutschen Bundestag, zu einem Gespräch und wohnten einer Sitzung des Bundesrates bei. In Potsdam standen den KollegiatInnen u.a. Staatssekretärinnen Kathrin Lange und Daniela Trochowski, die Präsidentin des Landtages Britta Stark sowie Landtagsabgeordnete als Gesprächspartner zu aktuellen politischen Themen zur Verfügung. Beim Land Berlin erörterten die KollegiatInnen aktuelle Themen auf Landes- und Bezirksebene. Hierzu trafen sie Dr. Franziska Giffey, Bezirksbürgermeisterin Bezirksamt Neukölln von Berlin, sowie weitere Mitarbeiter des Bezirksamtes zum Thema Herausforderungen und Lösungsansätze in der interkulturellen Großstadt Neukölln.